

# Erkennungszeichen

**D**ie Kfz-Kennzeichen bestehen in Deutschland bekanntlich aus einem Unterscheidungszeichen (ein bis drei Buchstaben, z.B. „BO“) und einer Erkennungsnummer (ein oder zwei Buchstaben und bis zu vier Ziffern, z.B. „ST 789“). Kfz-Halter machen gern vom Angebot eines selbst gewählten Wunschkennzeichens Gebrauch. Dabei ist es ein beliebtes Spiel, Persönliches, fast wie Geheimzeichen, in die Buchstaben- und Ziffernfolge einzubauen, etwa Initialen des Namens, Geburtsmonat und -jahr oder die Hausnummer. Mir bereiten solche Erkennungszeichen, einmal aufgedeckt, immer wieder Freude, ebenso die witzigen Kombinationen, die offenlassen, ob sie selbst gewählt oder amtlich zugeordnet wurden. Manche geben sogar Berufliches zu erkennen, etwa mehr oder weniger froh gestimmte Musiker („DU-R 123“ bzw. „MO-LL 000“) oder die Beförderung zum Oberstudienrat („OB-STR 2019“). Während mir auf Duisburger Straßen schon mehrfach das lustige „MO-PS ...“ begegnet ist, konnte ich ein „DU-MM ...“ aus verständlichen Gründen noch nie entdecken. Sehr stutzig werde ich dieser Tage allerdings über die Erkennungsnummer „AQ 911“ hinter einem westfälischen Unterscheidungszeichen. Erst denke ich an eine stolze Anlehnung an die berühmte Porsche-Kennung. Doch könnte AQ auch für Al-Qaida stehen. Zudem löst 911 in englischer Lesart ähnliches Schaudern aus wie jede bedacht gewählte Ziffernfolge 88. Aber unsereiner ist ja nicht vom Erkennungsdienst. **HOS**